

Er schreibt mir nehmlich:

„Je m'empresse de vous dire que le pap. *Ajax* a été pris près de Faro dans les Algarves (Portugal) le 11. Aout. 1838. Parmi les deux individus, que j'ai vus, je n'ai pu prendre, que celui que vous avez maintenant je n'en ai pas rencontré d'autres.

Je sais que la présence de ce lépidoptère a été contestée en Europe. Mais ceci s'est présenté pour plusieurs espèces et cela n'a pas empêché que le fait finit souvent par devenir certain.“

Es stellen sich bei einer genauen Vergleichung dieses Fal-
ters mit meinem amerikanischen Exemplar einige Differenzen
heraus, welche ich hier angeben will.

1. Mein Exemplar (♂) ist kleiner als das amerikanische.
2. Die Grundfarbe ist weisslich gelb, beim Amer. spielt dieselbe ins grünliche über.
3. Die breite schwarze Querbinde, welche durch die beiden Flügel herabzieht, enthält beim europäischen Falter einen länglichen, scharfen gelblichen Streifen, der vom oberen Rande des Oberflügels bis an die Nervure inférieure de la cellule discoïdale sich erstreckt.
4. Dieselbe Binde ist beim europ. Exemplar, (namentlich auf den Unterflügeln) viel schmaler als bei dem Nordamerikanischen.
5. Der rothe Fleck am innern Rande der Unterflügel besteht aus zwei neben einander liegenden Rondellen, wovon die innere kleiner und tiefer liegt und die durch einen schmalen schwarzen Strich getrennt sind.

Bei dem Amer. *Ajax* ist der rothe Fleck auf der Oberseite einfach, aber auf der Unterseite doppelt.

6. Zwischen diesem rothen und dem ersten blauen mondformigen Fleck, der darauf folgt, zeigt mein portugiesischer *Papilio* einen scharf gelben Theil, der beim Ausländer nur sehr schwach angedeutet ist.
7. Endlich sind die Schweife (les queues) viel schmaler; an der Basis gelb eingefasst und bis zur ebenso weissen Spitze durch und durch gelblich bordirt.

Ein neuer Spanner.

Pericallia (Ennomos) Freitagaria. m.

Unter den Schmetterlingen, welche ich aus dem Nachlasse meines verewigten Freundes, des Herrn Lehrers Freitag in Sa-
repta, erhielt, befanden sich drei Exemplare eines Spanners,

angeblich *Evonymaria*, welche jedoch diese Art nicht waren. Herr Keferstein, dem ich sie zur Bestimmung zusandte, erklärte sie für eine neue Art und sprach seine Ansicht über ihre Stellung dahin aus, dass das von Herrich-Schäffer aufgestellte Genus *Pericallia* (*Ennomos* Tr., *Therapis* Hüb.) der passendste Platz für diese Art sei. Trotzdem mein Spanner von der einzigen Art der genannten Gattung, *P. Evonymaria* in manchen Punkten abweicht, lasse ich ihn fürs Erste hier stehen, eine andere Stellung im System Herrn Herrich-Schäffer anheimstellend, dem ich meine Exemplare zur Aufnahme in sein Werk zugesandt habe.

Ueber die früheren Stände, Flugzeit etc. kann ich für jetzt nichts mittheilen, doch hoffe ich, durch meine Freunde in Sarepta, die ich auf diese Art aufmerksam machte, Näheres zu erfahren.

Pericallia Freitagaria.

Alis anticis emarginatis supra thoraceque griseis; limbo praecipue anteriori, fasciaque brunneo-griseis, in medio macula reniformi; alis posticis subrotundatis pallide luteis strigulae maculisque obscurioribus, antennis maris subcrenulatis, feminae filiformibus. — Patria Russia meridionalis.

Kopf, Thorax und Hinterleib mausgrau. Vorderflügel des Mannes grau, durch zwei Querstreifen die vom Vorderrand nach dem Innenrand gegeneinander laufen, in drei Felder getheilt. Der innere Strich ungefähr das Drittheil des Flügels abschneidend, ist nach aussen bogenförmig geschwungen. Der äussere Streif, am Vorderrand nur halb so weit von der Flügelspitze entfernt als der innere von der Wurzel des Flügels, zieht sich gerade nach innen bis auf die innere Mittelrippe und von dieser einen stumpfen Winkel bildend, etwas nach innen gebogen bis zum Innenrand, so dass das Mittelfeld am Innenrand nur $\frac{1}{3}$ Theil so breit erscheint wie am Vorderrand. Beide Streifen sind braungrau. — Im Mittelfeld steht eine grosse braungrau umzogene Nierenmakel mit der Grundfarbe ausgefüllt, die von der Vorderrandsrippe bis auf die innere Mittelrippe zieht. Der Hinterrand ist braungrau angelegt, der Mondfleck dunkel braungrau, nach innen von vier schwärzlich-braunen zusammenhängenden concaven Fleckchen begrenzt und von der Flügelspitze bis auf Rippe 5 ziehend. Die braungrauen Franzen sind durch eine feine bräunliche Linie von den Flügeln getrennt. Die Hinterflügel sind bleichgelb gegen den Innenrand und die untere Hälfte des Hinterrandes bräunlich bestäubt mit einem verloschenen braungrauen Querstrich. Die Franzen sind bleichgelb. Beim Weib ist das Mittelfeld der Vorderflügel zum Theil dunkel braungrau bestäubt und zwar so, dass die braune Färbung vom äusseren Streif sich schräg nach dem inneren herunterzieht und nur die

Hälfte des Mittelfeldes am Vorderrand grau gefärbt ist. Die Makel ist mit etwas tieferem Grau als das der Grundfarbe ausgefüllt. Der Hinterrand ist breit dunkelbraungrau, nach innen vertrieben angelegt und von den schwarzen Strichen des Mondflecks zeigen sich nur die zwei gegen die Flügelspitze stehenden deutlich. Auf den Hinterflügeln ist der Querstrich dunkler als beim Mann. Die Unterseite aller Flügel ist bleichstrohgelb mit feiner dunkler, gegen den Hinterrand verdickter Bestäubung, der Innenrand der Flügel fast weiss, ohne alle Bestäubung. Von den Querstreifen der Vorderflügel ist nur der äussere mit dem Strich der Hinterflügel parallel laufend, dunkel braungrau, und auf den Rippen in feinen Ecken vorspringend sichtbar. Die Makel der Vorderflügel erscheint als länglicher Fleck von der Färbung der Streifen und die Hinterflügel zeigen einen gleichen Mittelpunkt. — Die Fühler des Mannes sind schwach gekerbt, die des Weibes ganz fadenförmig. Länge 15—18 Linien.

Moeschler.

Synopsis der Parniden der Vereinigten Staaten

von John L. Le Conte*).

Da ich aus den später anzugebenden Gründen die Ansicht gewonnen habe, dass die anomale Gattung *Eurypalpus* in die Familie der Parniden gehört, so finde ich es nöthig, der Erichson'schen Diagnose eine neue zu substituieren.

Antennae frontales, non capitatae; oculi rotundati, mandibulae retractae; coxæ anticae vel subcylindricae, vel globosae, acetabulis e prosterno et metathoracis episternis compositis receptae; pedes ambulatorii, tarsi 5-articulati, cylindrici, unguiculari maximo, unguibus validis armato; trochanteres simplices; abdomen 5 — 7articulatum, articulis anterioribus immobilibus.

Besonders charakteristisch für diese Familie ist die Structur der Tarsen, welche die Arten befähigt, sich an feste Gegenstände in stark fliessenden Gewässern fest anzuklammern. Man kann die Familie in 3 Gruppen theilen.

*) Fortsetzung der Jahrg. 1853., Seite 407. versprochenen Artikel und des in der März-Nummer 1854 bereits gegebenen. Das Original befindet sich in den Proceedings of the Academy of natural sciences of Philadelphia Vol. VI., pag. 41. und ist vorliegend von mir im Auszuge und nur da wörtlich übertragen, wo der Verfasser seine Abweichungen von der Erichson'schen Disposition der Parniden aufstellt und motivirt.



Möschler, Heinrich B. 1854. "Ein neuer Spanner. Pericallia (Ennomos) Freitagaria. m." *Entomologische Zeitung* 15, 143–145.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/105162>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/204781>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.